

Samstag, 04. November 2023, Höchster Kreisblatt / Lokales

Prägende Elemente auf dem First

Vermoderte Dachreiter am Rettershof mit Unterstützung der Bürgerstiftung saniert

VON ESTHER FUCHS



Vertreter der Bürgerstiftung und der Stadt freuen sich über die glänzenden Dachreiter. FOTO: fuchs

Kelkheim - Das Rotwild setzt zum Sprung an. Dicht auf den Fersen folgen die braun-weiß gefleckten Irish Setter. Die Reiter tragen Jagduniform. Ihre Helme sind schwarz, die Jacken feurig rot. Zwei hochherrschaftlich goldverzierte Kutschen schließen sich der Jagdgesellschaft an. Wer am Rettershof den Kopf in den Nacken neigt und zum Dachfirst neben dem Torbogen schaut, kann es sich genau vorstellen. So ähnlich wie es die Metallfiguren zeigen, wird sich die Hubertusjagd der Familie von Richter-Rettershof abgespielt haben. Die Dachreiter wurden restauriert und sind nun wieder Aushängeschild der Anlage. Möglich machte das die Bürgerstiftung Kelkheim.

Verrostet, vermodert, mit Moos und Algen übersät, waren sie. Also, nur noch ein trauriges Bild ihrer selbst. Nach dem Brand Anfang Juli 2018

konnten es Christa Wittekind, als Lokalhistorikerin oft auf der Anlage unterwegs, und Dr. Hildegard Bonczkowitz, Vorsitzende der Bürgerstiftung, nicht mehr ertragen. Sie wendeten sich an Bürgermeister Albrecht Kündiger und den Geschäftsführer der Gutsverwaltung Rettershof, Stadtrat Alexander Furtwängler. Die Bürgerstiftung rief eine Spendenaktion zur Restaurierung der Dachreiter ins Leben. 16 000 Euro kostete die Erneuerung. Zehn Prozent davon bezahlte die Bürgerstiftung.

Die Metallschilder auf dem Dachfirst nahmen nun nicht nur Hildegard Bonczkowitz, Christa Wittekind, Bürgermeister Kündiger und Stadtrat Furtwängler in Augenschein. Der Vorstand der Bürgerstiftung war da sowie Kelkheims Erster Stadtrat Dirk Hoffmann und Kulturreferentin Dr. Beate Matuschek. Restaurator Thorsten Moser erläuterte seine Arbeit.

„Die Dachreiter sind prägendes Element des Gebäudes“, unterstreicht Bürgermeister Albrecht Kündiger. Alexander Furtwängler spricht der Bürgerstiftung Dank aus. „Sie haben uns in der Vergangenheit schon öfter unterstützt. Wir hoffen, dass Sie das auch ein nächstes Mal wieder tun.“ Die Anlage sei Aushängeschild der Stadt, verschlinge aber viel Geld, so Furtwängler und Kündiger. Deshalb sei die Freude groß, wenn Private unterstützen. Neben der Bürgerstiftung hat unter anderem auch die Frauengemeinschaft der katholischen Kirchengemeinde Dreifaltigkeit in Fischbach Geld für die Renovierung der Felsgrottenmadonna gegeben.

Letzte Restaurierung in den Achtzigern

Schloss und Anlage wurden am 1. Januar 1980 von den letzten Privatbesitzern, der Familie Richter-Rettershof an die Stadt verkauft. Seither ist das Anwesen öffentliche Spielstätte für Kultur- und Musikveranstaltungen.

Im Sommer 2022 wurden die Dachreiter von einem Dachdecker abmontiert. „In der Werkstatt haben wir sie dann von Moosen, Algen, Rostspuren und Farbabsprengungen befreit“, erläutert der Restaurator. Nach dem Sandstrahlen wurde der Grundanstrich aufgebracht, danach der Kunstharzlack.

Die letzte Restaurierung liegt vierzig Jahre zurück. „Sie fand in den Achtzigern statt“, weiß Kulturreferentin Matuschek. Damals nahm sich Alois Steyer der Dachfiguren an. Wandmalereien und Kunsthandwerk seien jedoch viel älter. „Hans Meinke schuf 1936 im Auftrag von Felix und Hertha von Richter-Rettershof das Wandgemälde am Torhaus“, erklärt Beate Matuschek.

Christa Wittekind erläutert die Motive: „Hertha und Felix waren passionier-

te Reiter. Sie luden am Hubertustag zur großen Treibjagd ein. Viele besser gestellte Leute feierten am Abend die Jagd mit einer Tanzveranstaltung und gutem Essen.“

Auf dem First stellen Rotwild, Reiter und Kutschen die Szenerie nach. Die Familie von Richter-Rettershof betrieb eine Damenreitschule mit Stallungen und Reitplatz. Um das Hofgut noch attraktiver zu machen und in Erinnerung an die ursprünglich säkulare Vergangenheit, kaufte Richter-Rettershof zudem zahlreiche kostbare Zeugnisse christlicher Geschichte.

Der Brand Anfang Juli 2018 zerstörte wertvolle Marienfiguren. Auch die Dachreiter waren in Mitleidenschaft geraten. Jetzt leuchten sie wieder farbenfroh und erfreuen mit ihrem Glanz die Besucher aus Nah und Fern.